

**Masterstudiengang
Soziologie**

Modulhandbuch

Stand 01.03.2023

Allgemeine Angaben zu den Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Prüfungsmodalitäten sind in den Modulbeschreibungen sowie in der Prüfungsordnung verbindlich geregelt. Zwecks Überprüfung studentischer Leistungen sehen einzelne Module unterschiedliche Prüfungsformen vor, die nachfolgend näher dargestellt werden.

Modulprüfungen

Eine Modulprüfung erfolgt am Ende eines Moduls und umfasst die in den Lehrveranstaltungen des Moduls vermittelten Inhalte, Methoden und Fertigkeiten. Es können auch Inhalte eines einzelnen Elements als Modulprüfung gelten, wenn diese als exemplarisch aufgenommen werden. Die Zulassung zur Modulprüfung setzt voraus, dass die in dem Modul vorgesehenen Studienleistungen erbracht sind.

Teilleistungen

In begründeten Ausnahmefällen werden für den Modulabschluss Teilleistungen jeweils im Zusammenhang mit einer Veranstaltung erbracht. Zum Abschluss eines Moduls und zum Erwerb der Leistungspunkte des Moduls müssen alle Teilleistungen erfolgreich abgeschlossen sein. Die Modulnote errechnet sich aus der Summe der Produkte der Noten der Teilleistungen mit deren zugeordneten Leistungspunkten geteilt durch die Anzahl der Leistungspunkte des Moduls.

Studienleistungen

In Modulen mit Modulprüfung werden Studienleistungen festgelegt, die verdeutlichen, dass Studierende aktiv an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Studienleistungen werden im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen erbracht und als bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.

Umfang einzelner Prüfungsformen

Typische Prüfungsformen für Modulprüfungen und Teilleistungen sind Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen oder Hausarbeiten. Weitere Prüfungsformen (z.B. Portfolio) sind möglich. Soweit die Art der zu erbringenden Leistung nicht in den Modulbeschreibungen festgelegt ist, wird sie von der Lehrenden/dem Lehrenden spätestens zwei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bei *Modulprüfungen* haben Klausurarbeiten eine Dauer von eineinhalb bis maximal drei Stunden, mündliche Prüfungen dauern 20 bis 45 Minuten. Hausarbeiten haben einen Umfang von bis zu 20 Seiten Text (eine Seite Text entspricht in etwa 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen; zzgl. Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhänge).

Bei *Teilleistungen* haben Klausurarbeiten eine Dauer von ein bis maximal zwei Stunden, mündliche Prüfungen dauern 15 bis 30 Minuten. Hausarbeiten haben einen Umfang von bis zu 15 Seiten Text (eine Seite Text entspricht in etwa 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen; zzgl. Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anhänge).

Der Aufwand für *Studienleistungen* ist im Workload für die Veranstaltung enthalten und ist geringer als bei Teilleistungen oder Modulprüfungen. Die Form von Studienleistungen umfasst beispielsweise Protokolle, Vorträge, Beteiligung an der Seminalgestaltung oder kleinere schriftliche Aufgaben. Die jeweils verantwortlichen Lehrenden geben die Form der Studienleistungen jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt.

MA Soziologie Modul 1: Einführung – Transformationen der Moderne

Soziologische Theorien gesellschaftlicher Transformation sind im Erfahrungs- und Erwartungshorizont der Moderne und damit aus Prozessen sozialen Wandels selbst entstanden. Soziologische Konzeptualisierungen von Zeit sind auf beobachtbare Veränderungen sozialer Ordnung und des gesellschaftlichen Umbruchs ausgerichtet. Sie stellen eine Relation von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft her, die höchst unterschiedlich gedacht und ausformuliert wird. Im Zuge gesellschaftlicher Transformationen sind zudem räumliche Wechselwirkungen komplexer geworden (sowohl auf lokaler als auch globaler Ebene), darüber hinaus stehen Raumkonzepte grundlegend auf dem Prüfstand, indem Raum nicht (mehr) analytisch fruchtbar als ‚Containerbegriff‘ verstanden werden kann. Die genannten Entwicklungen verweisen auf vielschichtige Frage- und Problemstellungen ebenso wie auf vielfältige gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext pluraler, miteinander verflochtener Modernen. Das Seminar behandelt allgemeine soziologische Theorien der raum-zeitlichen Transformation von Moderne und führt dergestalt in die Grundlagen des Masterstudiengangs ein.

Modul 1: Einführung – Transformationen der Moderne				
Masterstudiengang 'Soziologie'				
Turnus: WiSe	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 1. Semester	Leistungspunkte: 5 LP	Aufwand: 150 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1	Transformationen der Moderne	S	3
	Modulprüfung			2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziologische Theorien der Transformation von Moderne von der klassischen bis zur gegenwärtigen Soziologie; ▪ gesellschaftliche Thematisierungen und soziologische Konzeptualisierungen von Zeit und Raum; ▪ ausgewählte aktuelle Frage- und Problemstellungen der soziologischen Gegenwartsdiagnose; ▪ die Bedeutung raumzeitlicher, sozialer und kultureller Kontexte (plurale Modernen, Globalität, Lokalität, Kosmopolitisierung). 			
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein fortgeschrittenes theoretisches Wissen zu Prozessen gesellschaftlicher Transformation und dem Wandel von Moderne; ▪ kennen soziologische Konzeptualisierungen von Zeit und Raum und können diese analytisch reflektiert auf gesellschaftliche Thematisierungen beziehen; ▪ haben Wissen über ausgewählte Frage- und Problemstellungen der soziologischen Gegenwartsdiagnose erworben; ▪ sind sensibilisiert für die Bedeutung raum-zeitlicher, sozialer und kultureller Kontexte (dies unter besonderer Berücksichtigung der Pluralität von Modernen sowie der Bedingungen von Globalität und Lokalität). 			
5	Prüfungen Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt.			
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Angelika Pofel		Zuständige Fakultät Fakultät 17	

MA Soziologie Modul 2: Theoretische und methodologische Reflexionen

Im Modul 2 werden die Dimensionen Raum und Zeit sowie die Differenzkategorien von Unterschieden und Unterscheidungen, welche in den Schwerpunktbereichen (Modul 4) von zentraler Bedeutung sind, grundlegend diskutiert und im Hinblick auf die Schwerpunktbereiche vergleichend betrachtet. Dabei geht es zum einen um inhaltliche Zusammenhänge (z.B. zwischen Ungleichheit und Digitalisierung oder um Familien aus der Perspektive verschiedener Lebensphasen). Zum anderen geht es um die Reflexion von theoretischer/empirischer Forschung, die in räumliche (z.B. internationale, multi- und transregionale) und zeitliche Kontexte (z.B. Intervalle von Zeitvergleichen, Zeitbezüge in Diskursen um Nachhaltigkeit, Altern etc.) eingebettet ist sowie mit verschiedenen Formen von Differenzkategorien arbeitet. Die damit verknüpften Herausforderungen und die Reichweite dieser Konzepte gilt es zu hinterfragen. Die beiden Veranstaltungen des Moduls begleiten die Spezifizierung von Raum und Zeit, aber auch vielfältiger Unterschiede und Unterscheidungen in den Schwerpunktbereichen, um dadurch den 'roten Faden' zwischen den Spezifizierungen im Studienverlauf reflektierend hervorzuheben. Unter anderem lassen sich Raum- und Zeitbezüge jeweils auf sozial- und gesellschaftstheoretischer Ebene sowie bei Konzepten mittlerer Reichweite (als zu erklärende Phänomene und Erklärungsfaktoren) identifizieren.

Modul 2: Theoretische und methodologische Reflexionen				
Masterstudiengang 'Soziologie'				
Turnus: SoSe	Dauer: 2 Semester	Studienabschnitt: 2. und 3. Semester	Leistungspunkte: 10 LP	Aufwand: 300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP
	1	Raum-zeitliche Kontexte	S	5
	2	Unterschiede und Unterscheidungen	S	5
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch			
3	Lerninhalte			
	Element 1			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion räumlicher und zeitlicher Kategorien, die vor dem Hintergrund von raum- und zeitsoziologischen Ansätzen Verwendung finden; ▪ theoretisch-konzeptionelle (z.B. auf sozial- und gesellschaftstheoretischer Ebene) und methodologische/forschungspraktische Reflexionen (z.B. regional/international vergleichender oder transnationaler Forschung, Längsschnittstudien); ▪ für die Forschung damit verbundene Herausforderungen und Reichweite entsprechender Erkenntnisse. 			
	Element 2:			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion verschiedener Differenzkategorien im Sinne sozialer Ungleichheiten und kultureller Unterschiede im weiteren Sinne; ▪ Fragen lauten hier beispielsweise: Welche Rolle spielen diese Kategorien im Kontext von Lebenswelten, etwa im Hinblick auf Geschlecht, Migrationskontexte oder Lebensphasen/Generationen? Welche Grenzziehungen solcher Kategorien sind für welche Gegenstände und Problemstellungen (un)angemessen und warum? 			
	In beiden Veranstaltungen dienen die Dimensionen auch als Instrument, um ihre Ausprägungen in den verschiedenen Schwerpunktbereichen (Modul 4) zu vergleichen.			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen, soziologische Konzepte kritisch reflektierend in raum-zeitliche Kontexte einzuordnen sowie verwendete Differenzkategorien zu erkennen und zu hinterfragen; ▪ können den Raum- und Zeithorizont soziologischer Problemstellungen reflektieren; ▪ sind in der Lage, die Erkenntnisse auf der Basis einschlägiger Texte auf verschiedene Problemstellungen vergleichend anzuwenden; ▪ können diese Erkenntnisse transparent (mündlich oder schriftlich) präsentieren. 			
5	Prüfungen			
	Zwei Teilleistungen.			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			

	Die Form der Teilleistungen gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Die Noten der beiden Teilleistungen gehen je hälftig in die Note des Moduls ein. Beide Teilleistungen müssen mit mindestens 'ausreichend' bewertet werden.	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Nicole Burzan	Zuständige Fakultät Fakultät 17

MA Soziologie Modul 3: Forschungswerkstatt

Die Forschungswerkstatt bietet die Gelegenheit, Methoden der empirischen Sozialforschung in vertiefter Form anzuwenden und zu diskutieren. Es besteht die Wahl zwischen qualitativer/interpretativer oder quantitativer Forschung, aus denen auf der Basis von Kenntnissen aus einem vorgängigen Studium jeweils Schwerpunkte angeboten werden (verschiedene methodologische Zugänge, Verfahren, Themen, unterschiedliche Ausmaße der Anwendungsorientierung etc.). Dabei geht es stets auch darum, für methodologische Grundlagen und Herausforderungen empirischer Forschung generell sowie für Theorie-Empirie-Verknüpfungen sensibilisiert zu werden.

Modul 3: Forschungswerkstatt				
Masterstudiengang 'Soziologie'				
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:
WiSe	2 Semester	1. und 2. Semester	10 LP	300 Stunden
1	Modulstruktur			
	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1a	Forschungswerkstatt (quantitativ) I	S	4	2
2a	Forschungswerkstatt (quantitativ) II	S	4	2
	Modulprüfung		2	
	ODER			
1b	Forschungswerkstatt (qualitativ) I	S	4	2
2b	Forschungswerkstatt (qualitativ) II	S	4	2
	Modulprüfung		2	
2	Lehrveranstaltungssprache			
	Deutsch			
3	Lerninhalte			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden vollziehen in zwei aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen an empirischen Beispielen die Forschungsschritte (Design/Konzeptkonkretisierung, Datenerhebung, Datenauswertung und -interpretation) aus elaborierten Bereichen der quantitativen bzw. qualitativen/interpretativen Forschung nach, präsentieren ihre Ergebnisse und reflektieren dabei ihr Vorgehen sowie dessen methodologische und erkenntnistheoretische Grundlagen. Inhaltliche Problemstellungen und methodische Konzepte und Instrumente werden dabei systematisch zueinander in Bezug gesetzt. ▪ In der quantitativen Variante können sich Schwerpunkte z.B. auf verschiedene Arten von Daten (etwas Panels, 'Big Data') oder auf spezifische Analyseverfahren/Auswertungssoftware (z.B. Mehrebenenmodelle) beziehen. ▪ In der qualitativen/interpretativen Variante kommen beispielsweise unterschiedliche Forschungskonzepte (z.B. Ethnographie) oder Datenarten (z.B. kollektive Interviewdaten) zur Anwendung. Auch Mixed Methods-Ergänzungen (bei Wahrung des gewählten Schwerpunkts) sind möglich. <p>Zur Erreichung der Modulziele darf die Variante der gewählten Forschungswerkstatt zwischen Element 1 und 2 nicht gewechselt werden.</p>			
4	Kompetenzen			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen, die Prinzipien quantitativer bzw. qualitativer/interpretativer Forschung auf ein konkretes Beispiel methodologisch reflektiert anzuwenden und dabei methodische Herausforderungen zu berücksichtigen; ▪ können elaborierte methodische Verfahren anwenden und die Grenzen ihres Vorgehens erkennen; ▪ können die Ergebnisse mit Blick auch auf einen Wissenstransfer in angemessener Form präsentieren; ▪ sind über das Anwendungsbeispiel hinaus sensibilisiert für Herausforderungen empirischer Forschung in verschiedenen Kontexten. 			
5	Prüfungen			
	Modulprüfung			
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)			

	Benotete schriftliche Modulprüfung (z.B. Forschungsbericht). Der Abschluss des Moduls setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen in beiden Lehrveranstaltungen des Moduls voraus.	
7	Teilnahmevoraussetzungen Es sind mind. 5 LP aus dem vorgängigen Studium in dem gewählten Forschungsstrang nachzuweisen (s. Zulassungsvoraussetzungen zum Studium in der Prüfungsordnung).	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Bernd Sommer	Zuständige Fakultät Fakultät 17

MA Soziologie Modul 4: Raum und Zeit in gesellschaftlichen Feldern

MA Soziologie Modul 4.1: Sozialökologische Transformation und soziale Innovation

Im Mittelpunkt des Moduls steht das Zusammenspiel von sozialen Innovationen (auf der Mikro- und Mesoebene) und gesellschaftlichen Wandlungs- und Transformationsprozessen zum Aufbau nachhaltiger Strukturen und Praktiken (auf der Makroebene). Im Kontext möglicher Strategien zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wird zunehmend auf die Bedeutung sozialer Innovationen und sozialökologischer Transformationsprozesse verwiesen, welche in der sozialwissenschaftlichen Forschung u.a. im Rahmen des Konzeptes der Nachhaltigkeit diskutiert werden. *Zeitaspekte* sind in diesem Modul bereits im Kern durch die genannten Prozesse aufweisbar. Beispiele für *Raumaspekte* sind Raumverständnisse von Natur und Umwelt, der Zusammenhang von sozialer Innovation und Raumgestaltung sowie die soziokulturellen Kontexte von Innovationsprozessen.

Die beiden Elemente des Moduls gehen von einem jeweiligen Schwerpunkt (sozialökologische Transformation bzw. soziale Innovation) aus und berücksichtigen auf dieser Basis jeweils deren Zusammenhang.

Modul 4.1: Sozialökologische Transformation und soziale Innovation					
Masterstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
WiSe	1 Semester	1. Semester	10 LP	300 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP	SWS
	1	Sozialökologische Transformation in raum-zeitlichen Kontexten	S	4	2
	2	Soziale Innovation in raum-zeitlichen Kontexten	S	4	2
		Modulprüfung		2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen sozialökologischer Transformations- und sozialer Innovationsforschung; ▪ Analyse der Treiber und Hindernisse für Wandlungs- und Innovationsprozesse der Vergangenheit und Gegenwart sowie in verschiedenen räumlichen Kontexten; ▪ vertieftes Verständnis des Zusammenspiels von sozialen Innovationen (auf der Mikro- und Mesoebene) und gesellschaftlichen Wandlungs- und sozialökologischen Transformationsprozessen (auf der Makroebene); ▪ Auswirkungen von Innovations- und Transformationsprozessen auf die Gesellschaft. 				
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein fortgeschrittenes theoretisches und empirisches Wissen in der sozialökologischen Transformations- und sozialen Innovationsforschung; ▪ erwerben einen systematischen Zugang zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung und sozialökologischer Transformation; ▪ können im historischen und internationalen Vergleich Innovationsprozesse analysieren sowie die damit verbundenen Folgewirkungen auf die Gesellschaft theoretisch und empirisch fundiert ableiten; ▪ kennen die Bedeutung von Raum und Zeit in der Innovations- und Transformationsforschung und können somit eine vergleichende Perspektive einnehmen. 				
5	Prüfungen Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Der Modulabschluss setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen in beiden Lehrveranstaltungen des Moduls voraus.				
7	Teilnahmevoraussetzungen				

	Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Jürgen Howaldt	Zuständige Fakultät Fakultät 17

MA Soziologie Modul 4.2: Migration und Geschlecht

In diesem Modul werden Wandlungsprozesse durch Migrationsbewegungen und von Geschlechterverhältnissen mit Blick auf vielfältige Lebens- und Gesellschaftsbereiche thematisiert. Der erste Schwerpunkt behandelt Ansätze der Migrationsforschung und Theorien zur Ursache und Wirkung von Migration. Dabei werden auch einzelne Themenfelder vertiefend behandelt, wie Integration, Identität und Zugehörigkeit. Der zweite Schwerpunkt stellt Ansätze der Geschlechterforschung ins Zentrum, wobei Geschlecht als Struktur- und Prozesskategorie (doing gender) thematisiert wird, aber auch Geschlechter- und Sexualitätsnormen sowie wohlfahrtsstaatliche Geschlechterregime einbezogen werden.

Raumaspekte werden im Kontext lokaler und globaler Identitäten und Zugehörigkeiten, der Konstruktion von Grenzen, der geschlechtsspezifischen Raumeignung und im Hinblick auf vergeschlechtlichte Prozesse der Transnationalisierung und Kosmopolitisierung thematisiert. *Zeitaspekte* werden im Hinblick auf biografische und alltagsweltliche Einschnitte sowie auf Migrationsprozesse und Transformationen in Geschlechterverhältnissen reflektiert. Die beiden Elemente des Moduls gehen von einem jeweiligen Schwerpunkt (Migration bzw. Geschlecht) aus und berücksichtigen die Wechselwirkungen zwischen Geschlechterordnungen und Migrationsprozessen und die Transformationen, die sich aus diesen Zusammenhängen ergeben.

Modul 4.2: Migration und Geschlecht						
Masterstudiengang 'Soziologie'						
Turnus: WiSe	Dauer: 1 Semester	Studienabschnitt: 1. Semester	Leistungspunkte: 10 LP	Aufwand: 300 Stunden		
1	Modulstruktur					
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP	SWS
	1	Migration in raum-zeitlichen Kontexten		S	4	2
	2	Geschlecht in raum-zeitlichen Kontexten		S	4	2
	Modulprüfung			2		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch					
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Methoden der Migrations- und Geschlechtersoziologie; ▪ Empirische Beschreibungen raum-zeitlicher Aspekte auf Makro-, Meso- und Mikroebene (z.B. lokale und globale Identitäten und Zugehörigkeit, Transformationen in Geschlechterverhältnissen); ▪ Verbindung mit anderen zentralen Lebens- und Gesellschaftsbereichen und Bedeutung für soziale Ungleichheiten. 					
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein fundiertes theoretisches und methodisches Wissen der Migrations- und Geschlechtersoziologie; ▪ können migrations- und geschlechtsspezifische Zusammenhänge und Ursachen analysieren und auch mit verschiedenen Lebens- und Gesellschaftsbereichen verbinden; ▪ können diese Zusammenhänge als Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse beschreiben, die individuelle und kollektive Lebenschancen beeinflussen; ▪ kennen die Bedeutung von Raum und Zeit in diesen Bereichen und können eine vergleichende Perspektive einnehmen. 					
5	Prüfungen Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.					
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Der Modulabschluss setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen in beiden Lehrveranstaltungen des Moduls voraus.					
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul					

9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Mona Motakef	Zuständige Fakultät Fakultät 17
---	---	---

MA Soziologie Modul 4.3: Familie und Alter(n)

Familie und Alter(n) sind grundlegende Dimensionen des individuellen Lebenslaufs wie des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Es werden regional, international und historisch vergleichende Perspektiven eingenommen, um mögliche Einflussfaktoren, Zusammenhänge und Entwicklungen auf der Mikroebene (Familie und Altern im Lebenslauf), Mesoebene (soziale Netzwerke, Generationen in Familie und Gesellschaft) und Makroebene (Bevölkerungsstrukturen) zu identifizieren. Mit Bezug zu *Raum* werden Theorien und empirische Befunde u.a. im Hinblick auf (international und regional) unterschiedliche Familienformen und Generationenbeziehungen, Unterstützungsnetzwerke und Wohnentfernungen, Mobilität und Mobilitätseinschränkungen, oder Wohnen und Assistenzsysteme im Alter behandelt. *Zeitaspekte* sind prominent im Bereich der Forschung z.B. zu Familienformen und Generationenbeziehungen oder Bevölkerungsstrukturen und Sozialpolitik im Wandel, aber auch der Trennung von Alters- und Kohorteneffekten sowie Familie und sozialen Netzwerken im Lebenslauf. Berücksichtigt werden so Bedingungen für die zukünftige Gestaltung von Familie, soziale Netzwerken und Alter(n), die auf allen Ebenen wirksam werden und mit weiteren wichtigen Lebens- und Gesellschaftsbereichen eng verknüpft sind (z.B. Arbeit, Einkommen, Umwelt, Freizeit, Gesundheit, Pflege, Familien- & Rentenpolitik, soziale Ungleichheit).

Modul 4.3: Familie und Alter(n)					
Masterstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
SoSe	1 Semester	2. Semester	10 LP	300 Stunden	
Modulstruktur					
Element/ Lehrveranstaltung			Typ	LP	SWS
1	1	Familie und Netzwerke in raum-zeitlichen Kontexten	S	4	2
	2	Alter und Altern in raum-zeitlichen Kontexten	S	4	2
	Modulprüfung			2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische und methodische Konzepte zur Analyse raum-zeitlicher Aspekte von Familie, sozialen Netzwerken und Alter(n); ▪ empirische Beschreibung raum-zeitlicher Aspekte auf Makro-, Meso- und Mikroebene; ▪ Verbindungen mit anderen zentralen Lebens- und Gesellschaftsbereichen und Bedeutung für soziale Ungleichheit. 				
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein fortgeschrittenes theoretisches und methodisches Wissen raum-zeitlicher Aspekte von Familie, sozialen Netzwerken und Alter(n); ▪ erwerben einen systematischen Zugang zur regional, international und historisch vergleichenden Forschung auf Makro-, Meso- und Mikroebene; ▪ können die Verbindungen zwischen Lebens- und Gesellschaftsbereichen und den damit verbundenen sozialen Ungleichheiten theoretisch und empirisch fundiert ableiten; ▪ kennen die Bedeutung von Raum und Zeit in diesen Bereichen und können somit eine vergleichende Perspektive einnehmen. 				
5	Prüfungen Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Der Modulabschluss setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen in beiden Lehrveranstaltungen des Moduls voraus.				
7	Teilnahmevoraussetzungen: Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Martina Brandt		Zuständige Fakultät Fakultät 17		

MA Soziologie Modul 4.4: Arbeit, Organisation und Digitalisierung

Auf der Basis von theoretischem und empirischem Wissen über vergangene Wandlungsprozesse von Arbeit und deren Treiber besteht ein Schwerpunkt des Moduls darin, Zukunftsbilder von Arbeit vor dem Hintergrund neuer Organisationsformen sowie der fortschreitenden Digitalisierung zu analysieren und zu reflektieren. Arbeits- und organisationssoziologische Grundlagen werden in diesem Modul in ihren raum-zeitlichen Perspektiven miteinander verknüpft.

Modul 4.4: Arbeit, Organisation und Digitalisierung					
Masterstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
SoSe	1 Semester	2. Semester	10LP	300 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP	SWS
	1	Arbeit und Organisation in raum-zeitlichen Kontexten	S	4	2
	2	Zukunftsbilder von Arbeit	S	4	2
		Modulprüfung		2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Aspekte des Wandels von Arbeitswelten im Kontext von Organisation, Technisierung und Digitalisierung; ▪ Wandlungsprozesse auf der Mikro-, Meso- und Makroebene; ▪ Faktoren für Wandlungsprozesse der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in verschiedenen räumlichen Kontexten; ▪ Analyse und Reflexion von Zukunftsbildern von Arbeit vor dem Hintergrund neuer Organisationsformen und fortschreitender Digitalisierung. 				
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein fortgeschrittenes theoretisches und empirisches Wissen zum raum-zeitlichen Wandel von Arbeitswelten im Kontext von Organisationen und Digitalisierung; ▪ erwerben einen systematischen Zugang zu Fragen des Wandels von Arbeitswelten aus der Perspektive der Arbeits- und Organisationssoziologie; ▪ können auch im internationalen Vergleich gesellschaftliche Ursachen und Folgen des Wandels von Arbeitswelten sowie den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen theoretisch und empirisch fundiert ableiten. 				
5	Prüfungen Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Der Modulabschluss setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen in beiden Lehrveranstaltungen des Moduls voraus.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann		Zuständige Fakultät Fakultät 17		

MA Soziologie Modul 4.5: Strukturen und Kulturen von Ungleichheiten

Mehrdimensionale Ungleichheiten und ihre Dynamiken lassen sich aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Die Perspektive der Strukturen betont u.a. Ressourcenverteilungen und aggregierte Sichtweisen auf gesellschaftliche Ungleichheitsgefüge, die Perspektive auf Kulturen analysiert bspw. Dynamiken eines 'doing inequality' im Kontext von Lebensführungen oder in spezifischen Lebensbereichen und fragt danach, wie sich Ungleichheitskumulationen/-reproduktionen vollziehen und diskursiv eingebettet werden. Im Modul werden die Zusammenhänge zwischen beiden Perspektiven für verschiedene Anwendungsbereiche diskutiert.

Raumaspekte werden – neben regionalen (z.B. Stadt/Land) oder internationalen Vergleichen – beispielsweise durch Ungleichheiten in der Raumeignung (etwa auf Wohnungsmärkten oder Repräsentationen im öffentlichen Raum) thematisiert. *Zeitaspekte* kommen neben der Betrachtung von Entwicklungen bspw. zum Ausdruck durch Zusammenhänge zwischen Ungleichheit und Zeitperspektiven (lange ging man etwa von einem Planungsimperativ in den Mittelschichten aus) und Beschleunigungen oder durch Zeitregime (z.B. in hierarchischen Organisationen) als Machtinstrument.

Modul 4.5: Strukturen und Kulturen von Ungleichheiten						
Masterstudiengang 'Soziologie'						
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:		
WiSe	1 Semester	3. Semester	10 LP	300 Stunden		
1	Modulstruktur					
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP	SWS
	1	Ungleichheitsstrukturen in raum-zeitlichen Kontexten		S	4	2
	2	Ungleichheitskulturen in raum-zeitlichen Kontexten		S	4	2
	Modulprüfung				2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch					
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> Mehrdimensionale Ungleichheiten aus dem Blickwinkel von Strukturen (z.B. Ressourcenverteilungen, Ungleichheitsgefüge) und Kulturen (z.B. 'doing inequality, Ungleichheitsdiskurse) und ihren jeweiligen Dynamiken im Kontext auch von Ungleichheitskumulationen und -reproduktionen; Theoretische und empirische Analysen dieses Themenfeldes mit Blick auf unterschiedliche Ungleichheitsdimensionen in ihren Zusammenhang (z.B. in der Lebensführung) und/oder spezifische Lebensbereiche (Element 1 und 2 setzen hier unterschiedliche Schwerpunkte); Raum- (z.B. regionale/internationale Vergleiche, Ungleichheiten der Raumeignung) und Zeitaspekte (z.B. Analyse von Entwicklungen, sozial ungleiche Zeitperspektiven, Tempi, Zeitregime etc., Zeitordnungen als Machtinstrument). 					
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> verfügen über fundiertes Wissen zu Strukturen, Kulturen und Dynamiken mehrdimensionaler Ungleichheiten sowie insbesondere zum Zusammenhang dieser Aspekte in theoretischer und empirischer Hinsicht; kennen die Bedeutung von Raum und Zeit in diesen Bereichen und können somit eine vergleichende Perspektive einnehmen. 					
5	Prüfungen Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.					
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Der Modulabschluss setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen in beiden Lehrveranstaltungen des Moduls voraus.					
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine					
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul					
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Nicole Burzan		Zuständige Fakultät Fakultät 17			

MA Soziologie Modul 4.6: Wissenschaft und Hochschule

Die Wissenschafts- und Hochschulforschung befindet sich in den letzten Jahren in einem großen Wandlungsprozess. Von Analysen zur Bologna-Reform, über die Diskussion zu Rankings, neue Organisationskonzepte und standardisierte Vergleichserhebung bis zu grundsätzlichen Überlegungen, was Bildung ausmacht, hat sich das Feld in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Dabei ist der Kontext des Raumes in der Wissenschaft besonders dominant. Bezüge und Vergleiche in den Wissenschafts- und Hochschulsystemen finden immer global statt (z. B. Vergleich innerhalb der EU, mit USA, Asien). Bezugspunkt der Scientific Community ist immer die globale Community. Gleichzeitig müssen Hochschulen auf lokale Spezifika Bezug nehmen (z. B. Hochschulen im Ruhrgebiet). Ebenso ist der Kontext der Zeit mit Konzepten wie das Lebenslange Lernen, wissenschaftliche Weiterbildung und dem Student Life Cycle in den Vordergrund getreten. In diesem Modul werden u.a. Wissenschafts- und Hochschulsysteme durch internationale Vergleiche, aber auch durch Betrachtung ihrer Akteure und Entwicklungsdynamiken soziologisch in den Blick genommen. Es sollen dabei zum einen die Wandlungsprozesse auf der Makroebene (z.B. Wissenschafts- und Hochschulsystem) und zum anderen die Wandlungsprozesse auf der Meso- und Mikroebene (z.B. Wandel von Hochschulen und Arbeitsbedingungen an Hochschulen bzw. für Studierende) und deren Treiber thematisiert werden. Außerdem werden verschiedene Theorien und Ansätze des Wandels von Hochschule, Wissenschaft sowie deren Methoden in den Blick genommen.

Modul 4.6: Wissenschaft und Hochschule						
Masterstudiengang 'Soziologie'						
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:		
WiSe	1 Semester	3. Semester	10LP	300 Stunden		
1	Modulstruktur					
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP	SWS
	1	Wissenschaftsforschung in raum-zeitlichen Kontexten		S	4	2
	2	Hochschulforschung in raum-zeitlichen Kontexten		S	4	2
	Modulprüfung			2		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch					
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Wandels von Wissenschaft und Hochschule, internationaler Vergleich verschiedener Hochschulsysteme, Konzepte des lebenslangen Lernens und der wissenschaftlichen Weiterbildung; ▪ Wandlungsprozesse auf der Makro-, Meso- und Mikroebenen; ▪ einschlägige Faktoren für Wandlungsprozesse der Vergangenheit und Gegenwart; ▪ Auswirkungen auf akademische Karrieren und Identitäten. 					
4	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über ein fortgeschrittenes theoretisches und empirisches Wissen zum Wandel von Wissenschaft und Hochschule; ▪ erwerben einen systematischen Zugang zu Fragen des Wandels von Wissenschaft und Hochschule; ▪ können im internationalen und historischen Vergleich gesellschaftliche Ursachen und Auswirkungen der Veränderungen im Bereich der Wissenschaft und Hochschule sowie den damit verbundenen sozialen Ungleichheiten theoretisch und empirisch fundiert ableiten; ▪ kennen die raum-zeitlichen Kontexte durch internationale Vergleiche sowie Diskurse und empirische Studien des zeitlichen Wandels von Wissenschafts- und Hochschulsystemen. 					
5	Prüfungen Modulprüfung zu einer der beiden Veranstaltungen.					
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Der Modulabschluss setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen in beiden Lehrveranstaltungen des Moduls voraus.					

7	Teilnahmevoraussetzungen	
	Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls	
	Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter	Zuständige Fakultät
	Prof. Dr. Uwe Wilkesmann	Fakultät 17

MA Soziologie Modul 5: Forschungsdesigns

Das Modul Forschungsdesigns bereitet die anstehende Masterthesis in methodischer Hinsicht vor (die Studierenden wählen i.d.R. in Anknüpfung an die zuvor gewählte Forschungswerkstatt die quantitative oder qualitative/interpretative Variante des Moduls). Sie entwerfen ein Forschungsdesign für eine konkrete Fragestellung (ggf. mit Pretest) und werden so für methodische und forschungspraktische Aspekte eines empirischen Vorhabens sensibilisiert. Für Erkenntnisgewinne in diesem Modul ist es nicht notwendig, dass ein Thema für die Masterarbeit bereits zu Beginn des dritten Semesters feststeht. In der Regel wird die empirische Seite des Themas im Laufe des Semesters geschärft, in einigen Fällen wird auch eine begründete Abgrenzung von zunächst angedachten Zugängen ebenso einen Gewinn darstellen wie generell das gegenseitige Feedback auf die Vorgehensweisen anderer Studierender im Seminar.

Modul 5: Forschungsdesigns					
Masterstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
WiSe	1 Semester	3. Semester	5 LP	150 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung			Typ	LP
	1a	Forschungsdesigns (quantitativ)		S	3
	ODER				
	1b	Forschungsdesigns (qualitativ)		S	3
		Modulprüfung			2
2	Lehrveranstaltungssprache				
	Deutsch				
3	Lerninhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwurf eines eigenen Forschungsdesigns für eine Problemstellung und ggf. Durchführung eines Pretests für die Datenerhebung (inkl. Formulierung der Problemstellung, Planung der Rekonstruktion des Forschungsstands sowie darauf aufbauend eines empirischen Programms: u.a. Datenerhebung, -auswertung, Feldzugang, Fallauswahl / bei sekundäranalytischen Zugängen entsprechend); ▪ dadurch: Problembezogene Anwendung zuvor im Studium erworbenen Kompetenzen sowie Vorbereitung der Masterarbeit; ▪ Berücksichtigung raum-zeitlicher Bezüge und der Angemessenheit differenzierender Kategorien als Querschnittsdimensionen; ▪ Erweiterung des methodischen Blicks durch ein reflektiertes Feedback auf Forschungsdesigns von Kommilitoninnen und Kommilitonen (die sich auf unterschiedliche Methoden im Forschungsstrang richten). 				
4	Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, zu einer konkreten Problemstellung ein komplexes Forschungsdesign inkl. Zeitplan zu entwerfen sowie dessen Potenziale und Grenzen für eine reale Anwendung zu erkennen; ▪ können (verstärkt im Falle einer Masterarbeit mit internationalem Bezug oder bei Längsschnittdesigns) die raum-zeitlichen methodischen Herausforderungen reflektieren; ▪ können in der Diskussion zum einen ihr eigenes Design transparent erläutern und zum anderen fremde Designs kompetent reflektieren und Lösungswege für methodische und forschungspraktische Probleme vorschlagen. 				
5	Prüfungen				
	Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann)				
	Die Form der Studienleistungen und Modulprüfung gibt der/die Lehrende zu Beginn des Semesters bekannt. Der Abschluss des Moduls setzt erfolgreich abgeschlossene Studienleistungen voraus.				
7	Teilnahmevoraussetzungen				
	Belegung des entsprechenden Forschungsstrangs in Modul 3 (über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag).				

8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul	
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Cornelius Schubert	Zuständige Fakultät Fakultät 17

MA Soziologie Modul 6: Praxismodul

In diesem Modul wird auf fortgeschrittenem Niveau das Schreiben und Präsentieren in inner- und außerwissenschaftlichen Kontexten eingeübt.

Modul 6: Praxismodul					
Masterstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
SoSe	1 Semester	4. Semester	3 LP	90 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP	SWS
1	Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren in unterschiedlichen Kontexten (inkl. Modulprüfung)		S	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch/Englisch				
3	Lerninhalte Die Studierenden werden für wissenschaftliche Präsentationsformen sensibilisiert, die sich sowohl auf innerwissenschaftliche Kontexte als auch auf solche in Öffentlichkeit und Praxis ('public sociology') beziehen können. Dazu gehören <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Aufbau und die Performanz wissenschaftlicher Vorträge/mündlicher Präsentationen in unterschiedlichen Kontexten und für unterschiedliche Zielgruppen; ▪ Prinzipien der Abfassung wissenschaftlicher Texte, z.B. Forschungsanträge, Aufsätze in Fachzeitschriften, Projektposter/-flyer, Zusammenfassung von Projektergebnissen für Praxispartner*innen, populärwissenschaftliche Texte. Praxisbeispiele werden vergleichend reflektiert und exemplarisch in Ansätzen angewandt.				
4	Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzipien eines 'gelungenen' wissenschaftlichen Textes/Vortrags in unterschiedlichen Kontexten und für unterschiedliche Zielgruppen zu reflektieren; ▪ für ausgewählte Präsentationsformen Argumente (schriftlich und mündlich) kontextgerecht zu präsentieren, dabei die jeweilige Zielgruppe passgenau zu adressieren und ggf. zur Diskussion anzuregen. 				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Portfolio wissenschaftlicher Präsentationen, deren Art und Umfang zu Beginn des Semesters von den Lehrenden bekannt gegeben werden.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragter Prof. Dr. Uwe Wilkesmann		Zuständige Fakultät Fakultät 17		

MA Soziologie Modul 7: Masterarbeit

Modul 7: Masterarbeit					
Masterstudiengang 'Soziologie'					
Turnus:	Dauer:	Studienabschnitt:	Leistungspunkte:	Aufwand:	
WiSe/SoSe	1 Semester	4. Semester	27 LP	810 Stunden	
1	Modulstruktur				
	Element / Lehrveranstaltung		Typ	LP	SWS
	1	Masterarbeit		24	0
	2	Kolloquium	S	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lerninhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Thema der Masterarbeit kann von den Studierenden in Absprache mit der/dem Betreuer*in nach Maßgabe der Prüfungsordnung gewählt werden; ▪ die Fakultät befürwortet Masterarbeiten in einem internationalen Kontext (z.B. durch Kurzaufenthalte an ausländischen Universitäten und eine/einen Zweitbetreuer*in von einer Universität im Ausland); ▪ im Kolloquium werden Präsentationen zur geplanten/entstehenden Masterarbeit diskutiert. 				
4	Kompetenzen Die Abschlussarbeit bildet einen wichtigen Teil des Studiums. Sie dokumentiert und fördert die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, eine theoriegeleitete und/oder theoriebildende (empirische) Untersuchung zu konzipieren und die damit verbundenen Forschungsfragen selbständig zu bearbeiten; ▪ können die für das Vorhaben notwendigen Aufgaben (Literaturrecherche, Erarbeitung und Umsetzung eines Untersuchungsdesigns, Durchführung einer empirischen Erhebung oder Evaluation, Auswertung erhobener Daten, theoretische Einordnung der Daten und die Diskussion ihrer wissenschaftlichen und praxisorientierten Relevanz) selbständig durchführen; ▪ sind in der Lage, das eigene Vorhaben und seine Ergebnisse in schriftlicher Form nach Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens darzustellen und dessen Relevanz für verschiedene gesellschaftliche Bereiche darzulegen; ▪ können das eigene Vorhaben und dessen Ergebnisse präsentieren und diskutieren. 				
5	Prüfungen Modulprüfung: Schriftliche Masterarbeit.				
6	Prüfungsformen und -leistungen (zu Umfang, Dauer und Anforderungen siehe Vorspann) Erstellen der Masterarbeit; der Umfang soll 200.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten, ggf. zzgl. Anhänge. Der Abschluss des Moduls setzt Studienleistungen im Kolloquium in Form mündlicher Präsentationen voraus.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Erwerb von 70 Leistungspunkten (in Form abgeschlossener Module).				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte*r Betreuer*in der Master-Arbeit		Zuständige Fakultät Fakultät 17		